

Services



**Bieler Tagblatt**



18° / 26°

Hauptmenü



**TALK**  
MIT  
ROLAND ITTEN

OBERFLÄCHLICHES INTERESSIERT  
MICH NICHT. - ROLAND ITTEN -

IM TALK ERFAHREN SIE  
HINTERGRÜNDE.

YouTube Facebook Twitter ©myTeleBielingue

**B**  
TeleBielingue

NIELS ARNOLD 04.09.2012, 09:25

## «Sprachgrenze ist zusätzliche Herausforderung»

Migranten müssten bereit sein, die Landessprache zu lernen, sagt Niels Arnold. Der SP-Kandidat für den Gemeinderat nimmt beim Thema Integration aber auch die Schweizer in die Pflicht.





«Ich hätte die Einheitspolizei nicht unterstützt», sagt Niels Arnold (SP). Bild: Ruben Hollinger

## **Interview: Lino Schaeren**

### **Niels Arnold, braucht es in Biel mehr Polizei?**

Wie kommen Sie darauf?

#### **Einer Ihrer Leitsätze besagt: Gewaltbekämpfung nicht nur durch Repression, sondern vermehrt auch durch Prävention.**

Es ist so, dass der öffentliche Raum sicher sein muss. Da gibt es in Biel ein subjektives Gefühl, das etwas anderes sagt. Da könnte eine der Massnahmen sein, dass es mehr Polizei braucht. Wobei ich Statistiken aus anderen Städten kenne - zum Beispiel aus Hamburg - wo massiv aufgestockt wurde und daraus nicht die erhoffte Wirkung resultierte, sondern genau das Gegenteil passierte. Hier eine direkte Relation herzustellen ist also nicht immer möglich.

#### **Muss denn das subjektive Sicherheitsempfinden in Biel verbessert werden?**

Viele haben offensichtlich ein schlechtes subjektives Sicherheitsempfinden. Ich kann mir vorstellen, dass ein solches Gefühl entsteht, wenn zum Beispiel ältere Menschen gewisse Orte passieren, obwohl objektiv eigentlich gar keine Gefahr besteht. Doch wie ich sagte: Polizeiaufstockung wäre zwar eine der Massnahmen, aber man muss sich bewusst sein, dass man durch reine Repression das Ziel nicht erreicht. Man muss auch Prävention betreiben, man muss den Menschen Perspektiven bieten, Integrationsmöglichkeiten und Ausbildungsmöglichkeiten aufzeigen, damit sie nicht abrutschen.

#### **Fühlen Sie sich in Biel sicher?**

Ja. Sicher habe ich auch schon Situationen erlebt, in denen ein Unsicherheitsgefühl vorhanden war. Aber im Grossen und Ganzen fühle ich mich sicher.

#### **Würden Sie heute die Integration der Stadtpolizei in die**

***Kantonspolizei befürworten?***

Ich konnte zum Zeitpunkt des Entscheids ja nicht mitbestimmen. Ich hätte es wahrscheinlich auch nicht unterstützt. Es ist schon schwierig, eine sehr heikle Aufgabe abzutreten, weiterhin dafür zu zahlen, aber operativ nicht mehr direkt verantwortlich zu sein. Aber ich kann schwer beurteilen, ob es nun einen positiven oder negativen Effekt hatte. Aber es wäre wohl besser, wenn wir selber verantwortlich wären.

***Muss die Zusammenarbeit also neu geprüft werden?***

Ich hätte es zum damaligen Zeitpunkt nicht unterstützt und muss sagen, dass ich bisher auch nicht wirklich positive Feedbacks von Involvierten erhalten habe.

***Gibt es in Biel Ghettos?***

Eigentliche Ghettos nicht, nein. Aber es gibt Quartiere, die Renovations- und Investitionsbedarf hätten.

***Der Begriff «Ghettoisierung» wird öfters mit der Konzentration von Migranten in Bieler Schulklassen und Wohnquartieren in Zusammenhang gebracht.***

Ist das so?

***Sie empfinden das anders?***

In Biel sind über 130 Nationen vertreten. Es ist klar, dass es bei einer solchen Kulturenviefalt eine besondere Anstrengung braucht. Die Politik ist dafür da, das friedliche Zusammenleben zu fördern.

***Sie finden, es gibt keine Konzentration in Schulklassen und Wohnquartieren?***

Es gibt tatsächlich Quartiere und Schulklassen, wo der Migrantenanteil relativ hoch ist. Doch, das gibt es.

***Sprechen wir über Sozialhilfe. Biel hat mit über 11 Prozent die höchste Sozialhilfequote der Schweiz. Wie muss mit dieser Problematik umgegangen werden?***

Es ist eine Tatsache, unabhängig von Biel, dass alle Zentrumsstädte damit kämpfen. In Biel kommt noch dazu, dass wir an der Sprachgrenze liegen. Das ist eine zusätzliche Herausforderung. Wichtig ist, dass wir die Integration fördern und dass Migranten bereit sind, zum Beispiel die Sprache zu lernen. Das bedeutet aber auch, dass die Einheimischen bereit sein müssen, die Migranten zu integrieren. Es ist wichtig, dass diese Quote gesenkt wird.

***In der Vergangenheit wurden Massnahmen ergriffen, um diese Quote zu senken, ohne dabei nennenswerte Erfolge zu erzielen.***

***Muss ein anderer Zugang gefunden werden?***

Ich habe die Integration bereits erwähnt. Vielleicht müsste man dafür ein eigenes Amt schaffen, um diese intensiv zu fördern. Sei es durch Bildungs- oder Sprachangebote. Natürlich braucht es auch entsprechende Arbeitsplätze. Die wirtschaftliche Entwicklung geht in die Richtung, dass immer mehr hochqualifizierte Arbeitnehmer gesucht werden. Für weniger Qualifizierte wird es schwieriger.

***Welche Projekte sollte die Stadt Biel realisieren?***

Sie sprechen die grossen Projekte an?

***Zum Beispiel.***

Die «Stades de Bienne» sind so ein Projekt, das seit Jahren verzögert wird. Biel braucht diese Stadien, das muss man vorantreiben. Allerdings hinterfrage ich die Finanzierung durch Mantelnutzung kritisch. Es benötigt in diesem Fall ein Management, das fähig ist, das Ganze zu vermarkten. Wenn man das mit anderen Städten vergleicht: Es wäre mir nicht bekannt, dass das Projekt Mantelnutzung zum Beispiel in Bern oder Thun profitabel ist.

***Neben den Stadien gibt es andere Grossprojekte, die anstehen: Regiotram und Agglolac stehen da im Vordergrund. Hat die Stadt überhaupt das Geld, um solche Projekte zu finanzieren?***

Bei Agglolac investieren vor allem Privatinvestoren. Die Stadt will ja Land verkaufen. Es geht um rund 30 000 Quadratmeter, die heute zum Strandbad gehören. Ich unterstütze das Projekt in dieser Form nicht. Die Politik hat vor der Expo das Land für die Landesausstellung abgegeben, mit dem Versprechen, das Strandbad wiederherzustellen. Die überparteiliche Initiative Publilac strebt einen Kompromiss an. Es soll gebaut werden können, das Strandbad soll aber wiederhergestellt werden, so wie es einst versprochen wurde. Deshalb unterstütze ich diese Initiative.

***Und Regiotram?***

Regiotram ist ein Projekt, das interessant klingt. Man spricht aber doch von einer erheblichen Summe, die da investiert werden soll. Ob es das braucht, ist schwer abzuschätzen. Klar ist, dass der restliche öffentliche Verkehr darunter nicht leiden darf. Ich denke da an die Busverbindungen in alle Quartiere. Dass diese nicht abgebaut werden, muss sichergestellt

werden.

***Was muss passieren, um die Stadtfinanzen mittelfristig wieder ins Lot zu bekommen?***

Man hatte jahrelang Überschüsse. Letztes Jahr und auch heuer wurden Verluste budgetiert. Man muss Prioritäten setzen und kann dadurch natürlich auch nicht alles realisieren.

***Wo muss denn gespart werden?***

Es geht darum, durch Prioritäten bei Investitionen den richtigen Impuls zu setzen. Aber es geht auch darum, durch Zuzüger - nicht durch Steuererhöhungen - zusätzliche Steuereinnahmen zu generieren, sowohl bei den natürlichen als auch bei den juristischen Personen. Es ist eines meiner Kernanliegen, dass wir zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, zusätzliche Firmen ansiedeln können. Wir müssen ehrlich sein: Je nach Entwicklung könnte aber die Situation entstehen, dass wir die Steuern auch einmal erhöhen müssten. Auch wenn es unpopulär klingt.

***Steueranpassung kann demnach doch ein Thema sein.***

Das ist ganz klar nicht mein Ziel. Aber wenn es zu einem strukturellen Defizit kommen sollte, muss man ehrlich sein und darf Steueranpassungen nicht einfach ausschliessen, ja.

***Angenommen, Sie werden in den Gemeinderat gewählt. Welche Direktion möchten Sie übernehmen?***

Diese Entscheidung fällt der Stadtrat. Ich könnte mir gut vorstellen, die Finanzdirektion zu übernehmen. Aber auch die Baudirektion oder Soziales und Bildung würden mich reizen. Aber, ich gebe es zu, ich habe eine besondere Affinität zum Bereich Finanzen und Wirtschaft.

**Zur Person**

Geburtsdatum: 21. März 1970

Erlerner Beruf: eidg. dipl. Betriebsökonom HWV

Partei: SP

Liste: Bienne Solidaire - die rot-grüne Kraft

Politische Ämter: SP-Mitglied seit 2004, ehem. Finanzchef und GL-Mitglied SP

Biel

---